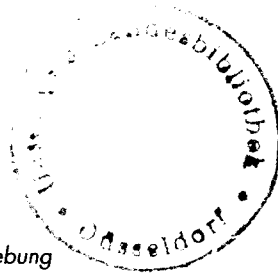


Inhalt

	Vorwort	08
1	Einleitung	11
2	Kindheit, Jugend, Studium	28
3	Erstes Atelier und 3 Werber	32
4	Weltstadt Berlin und die „neue Welt“ der Vereinigten Staaten	46
5	Tapetenfabrik Rasch	50
6	Deutsche Werkstätten Hellerau	56
7	Kriegszeiten	62
8	Neuanfänge nach 1945	64
9	Ausstellungen der Nachkriegszeit	68
0	Deutscher Werkbund und Rat für Formgebung	74
1	Gründer der Zeitschriften <i>werk und zeit</i> und <i>form</i>	84
2	Künstlergruppe Junger Westen	90
3	Der Begriff der „Form“ bei Jupp Ernst	92
4	Kunststoff Resopal	96
5	Marke Melitta	106
6	Direktor der Werkkunstschule Wuppertal	128
7	Institut für Industrieform	146
	Exkurs · Industrielle Formgebung und Ausbildung nach 1945	152
8	Agfa, Strothmann, Goldpfeil, Gehwol et al.	158



19	Der Krefelder Verlag Scherpe 1951-66	166
20	Peill & Putzler Glashüttenwerke, Düren	170
21	Studienreise in die USA 1954: <i>commercial artists</i> und europäische Moderne	174
22	Fünfzehn Jahre <i>Staatliche Werkkunstschule Kassel</i>	180
23	Internationale Designkonferenz in Aspen, Colorado, 1956	202
24	Reise nach Japan	206
25	Marken und Zeichen	214
26	Das Geschichtsbild von Jupp Ernst: Mythenbildung einer modernen Tradition	220
27	<i>documenta III</i> , 1964 – Sonderausstellungen „Industrial Design“ und „Graphik“	226
28	Begegnungen mit Philipp Rosenthal und die „Form E“ von Raymond Loewy	232
29	Die MAYA-These Raymond Loewys und das <i>industrial design</i>	238
30	Für und wider Kunststoff	240
31	Neues Erscheinungsbild für <i>Afri-Cola</i>	244
32	„Hessen vorn“	248
33	Dritter Lebensabschnitt	252
	Kurzbiografie	256
	Anmerkungen	258
	Bibliografie	270
	Personenregister	278
	Bildnachweise	293
	Impressum	294